

# Spaßbremse Windows 10: Tücken und offene Fragen beim Gratis-Update

Bei [Windows 10](#) dominieren derzeit vor allem zwei Schlagworte: "Kostenlos" und "Startmenü". Doch während das Startmenü wieder ein Stück echtes Windows bringt, sollte man vor allem bei "kostenlos" vorsichtig sein: Leider ist Microsoft immer noch ein paar Fakten zu Windows 10 schuldig, obwohl Windows 10 bereits am 29. Juli auf den Markt kommt. Wir fassen die wichtigsten Fragen rund um das Update auf Windows 10 zusammen.

## Windows-10-Umstieg kostet Features

Windows 10 wird bald auf fast allen neuen Computern und Notebooks vorinstalliert sein. Doch zunächst sollen vor allem Umsteiger von älteren Windows-Versionen auf Windows 10 wechseln. Microsofts Strategie: Von Windows 7 und 8 kann man kostenlos umsteigen und erhält dann solange Updates, wie man das Gerät betreibt. Doch ein paar Funktionen gehen dabei verloren, etwa ein installiertes Mediacenter oder Desktop-Gadgets. Was noch auf der Strecke bleibt, haben wir in diesem [Beitrag](#) zusammengefasst.

## Wird der Windows-Key zum Hardware-Key?

Das größte Fragezeichen in Bezug auf Windows 10 ist die Formulierung "Lebensdauer des Geräts": Steigen Sie von Windows 7 oder 8.1 kostenlos auf Windows 10 um, können Sie Windows 10 nur "für die Lebensdauer des Geräts" verwenden, auf dem Sie das Upgrade durchgeführt haben. Ersetzen Sie den upgegradeten Rechner beispielsweise durch einen neuen, lässt sich der Windows-10-Key dort nicht verwenden. Dies stellt Microsoft wahrscheinlich sicher, in dem der Windows-10-Key im BIOS des Mainboards hinterlegt wird und dadurch durch nur in Kombination mit diesem Mainboard funktioniert. Was der User tun kann, wenn das Mainboard kaputt geht, ist bleibt offen. In der Vergangenheit konnten sich Windows-User in solchen Fällen an den Telefonsupport von Microsoft wenden, um den Key noch einmal zu aktivieren. Ebenfalls denkbar ist, dass die Upgrade-Keys von Windows 10 inoffiziell mehr als einmal verwendet werden können.

## Clean Install erst nach Upgrade

Ein für viele Nutzer wichtiger Punkt dürfte auch die saubere Neuinstallation sein. Klar ist, dass diese beim Windows 10-Update möglich sein wird. Bisher ist es so, dass man beim Umstieg zwischen den einzelnen Windows-10-Previews im Installer auswählen kann, ob man ein echtes Update will, bei dem man Daten behält oder das bestehende System glatt bügelt. So einfach wird es aber beim Update von Windows 7 oder 8 aus nicht werden: Hier muss man [erst auf Windows 10 aktualisieren](#), erst danach kann man sein System neu aufsetzen. Umständlich für alle, die von Anfang an eine Neuinstallation ins Auge fassen.

## Updates werden Pflicht

Für die Standardversion Windows 10 Home führt Microsoft eine umstrittene Änderung ein: Die über Windows Update verteilten Patches werden immer automatisch heruntergeladen und eingespielt. Grundsätzlich eine gute Idee, doch in der Vergangenheit sorgten Patches immer wieder für Probleme. In diesem Fall war es besser, noch ein paar Tage auf die wirklich funktionierenden Updates zu warten. Nun ist die Möglichkeit, manuell zu aktualisieren, [nur noch in Windows 10 Pro enthalten](#). Zwar wird es bestimmt einen Registry-Hack oder Zusatz-Tools geben, die das manuelle Updaten auch in Windows 10 Home ermöglichen werden, die bisherige Auswahlmöglichkeit wäre aber deutlich nutzerfreundlicher.

## Wird das Microsoft-Konto Pflicht?

Beim Update wird kein Key abgefragt, Windows 10 wird aber sicher nicht einfach Keys von Windows 7 oder 8 akzeptieren, sonst könnte man ja fröhlich nach den ersten Jahr weiter kostenlos neu installieren. Eine mögliche Theorie,

wie Windows 10-Lizenzen verwaltet werden sollen, lautet: Man braucht zwingend ein Microsoft-Konto. Dort wird zu jedem PC ein Hashwert der Hardware hinterlegt und Boom schon ist klar, auf welcher Kiste die Lizenzen gültig sind. Dann kann man auch in fünf Jahren noch auf einem kostenlos aktualisierten PC neu installieren. Der Haken an der Theorie: Man braucht zur Aktivierung von Windows 10 dann ein Microsoft-Konto und das mag sicher nicht jeder.

## **Downgrade nicht immer möglich**

Windows 10 soll der Heilsbringer für Microsoft sein und uns gefällt es in der Preview auch gut, aber das muss nicht für jeden Nutzer gelten. Doch wie sieht es mit dem Downgrade aus, also zurück zu Windows 7 oder 8.1? Seit Windows 8 ist eine Recovery-Partition Standard. Wenn Sie diese nicht entfernt haben und von Windows 8.1 aus aktualisieren, dann kommen Sie von Windows 10 aus auch wieder zurück. Anders bei Windows 7, dort gibt es diesen eingebauten Rückwärtsgang nicht. Sie müssen also selbst vorsorgen und vor dem Update ein Image Ihres Systems anlegen.

## **Windows 10 ohne Herz für Familien**

Viele Windows 7-Nutzer haben sich damals mit einem coolen Microsoft-Angebot eingedeckt, dem Windows 7 Family Pack. Der Clou: Man erhielt einen Windows-Key, den man für drei Geräte verwenden durfte und das zu einem guten Preis. War beliebt, wurde aber nach Windows 7 nicht mehr von Microsoft angeboten. Dass hier ein Sonderfall besteht, ist klar: Denn schließlich hat man hier eine Lizenz, die man auf drei Rechnern verwendet. Nach Auskunft im [Microsoft-Supportforum](#) ist nur einer der drei PCs Upgrade-berechtigt. Man kann also nur einen PC auf Windows 10 bringen. Doch es kommt noch dicker: Macht man ein Update, sind die anderen beiden Windows 7-Installationen nicht mehr legal und müssen deinstalliert werden. (jg)